

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	32 (1961)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Besinnungstage für Heimmütter und Wochenende für Hauseltern der Ostschweiz

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Besinnungstage für Heimmütter und Wochenende für Hauseltern der Ostschweiz

in der Evang. Heimstätte Schloss Wartensee, Rorschacherberg SG  
Donnerstag/Samstag, 16./18., bzw. Samstag/Sonntag, 18. und 19. November 1961

Bürgerheimeltern sollten alles sein: Gute Verwalter und Landwirte, aber auch gute Samariter für Leib und Seele. Dies ist ein schöner und vielseitiger Aufgabenkreis und so recht ein Teil von Gottes Lebensordnung. Aber er ist auch schwer: Er beansprucht alle Kräfte

und verlangt auch ständige Anpassung an neue Bedürfnisse und Bereitschaft zum Lernen. Unsere Tagungen auf Wartensee sollen beides geben: Ausruhen, Besinnung und neue Anregungen und Anleitungen. Auch Sie sind dazu herzlich eingeladen.

### Besinnungstage für Heimmütter:

*Donnerstag, 16. November*

- 16.00 Ankunft, Zimmerbezug, Tee, Begrüssung
- 17.00 Einführung und gegenseitige Vorstellung  
Pfr. Schläpfer

18.30 Nachtessen

20.00 Gemeinsamer Abend

*Freitag, 17. November*

- 08.30 Frühstück
- 09.30 Morgenbesinnung, Pfr. Schläpfer
- 10.15 Unsere Probleme als Heimmütter  
Gespräch am runden Tisch, geleitet von  
Pfr. Schläpfer
- 12.30 Mittagessen
- 15.00 Das Leben im Heim, Fragen an Arzt und Seelsorger, Dr. med. H. Cunz, St. Gallen, und Pfr. Zolliker, Rehetobel

18.30 Nachtessen

20.00 Gemeinsamer Abend mit besinnlichen und fröhlichen Einlagen, gestaltet durch die Teilnehmerinnen

*Samstag, 18. November*

08.30 Frühstück

09.30 Morgenbesinnung, Pfr. Schläpfer

10.00 Dienende Frauen (Vortrag), Dr. F. Wartenweiler  
12.30 Mittagessen  
Abschluss der Besinnungstage und Heimreise der Teilnehmerinnen, die nicht zum anschliessenden Wochenende bleiben können.

*Gesamtkosten:* Fr. 27.—, alles inbegriffen

*Anmeldungen:* bis am 14. November 1961 an die Ostschweizerische Evang. Heimstätte Wartensee, Rorschacherberg, Tel. (071) 4 16 26.

## Wochenende für Hauseltern und Heimleiterinnen

*Samstag, 18. November*

- 15.59 Ankunft Haltestelle Wartensee der Rorschach-Heiden-Bahn, Zimmerbezug, Tee  
16.45 Begrüssung durch den Leiter der Heimstätte Dr. R. Olgati  
*Heimmütter berichten*, einige Teilnehmerinnen der vorangegangenen Besinnungstage  
18.30 Nachtessen  
20.00 *Die Hauselternfamilie im Heimbetrieb*  
Frau Emma Kern-Faust  
22.00 Gemeinsamer Abschluss

*Sonntag, 19. November*

- 08.00 Frühstück  
09.30 Gottesdienstbesuch in der Kirche Buchen  
Pfr. Zindel

11.00 Aussprache über den Vortrag vom Samstagabend

Erfahrungsaustausch

12.30 Mittagessen

14.30 Zum Thema, Pfr. O. Studer, Buchs ZH

16.00 Tee, Tagungsabschluss

16.50 Abfahrt Haltestelle Wartensee der RHB

*Gesamtkosten:* Fr. 15.—, alles inbegriffen

*Anmeldung:* bis am 15. November 1961 an die Ostschweizerische Evang. Heimstätte Wartensee, Rorschacherberg, Tel. (071) 4 16 26.

*An die Kosten werden durch den VSA je Teilnehmer Fr. 10.— ausgerichtet, so dass sich die Kosten für den einzelnen um je Fr. 10.— reduzieren.*

Hauseltern von Heimen und Anstalten, insbesondere von Bürgerheimen, benutzt diese gute Gelegenheit zur Ausspannung und Besinnung unter Menschen gleichen Schicksals!

Schl.

## Weitere Kurse und Tagungen

### Arbeits-Ferien-Woche auf dem Herzberg

Vom Sonntagabend, den 15. Oktober, bis zum Samstagmittag, den 21. Oktober 1961, führen wir im Volksbildungshaus Herzberg wieder eine Arbeits-Ferienwoche für junge Leute über 17 Jahre durch, zu der uns alle jene willkommen sind, die mit Freude während einer Woche in gemeinsamer Arbeit allerlei Nützliches für den Herzberg tun wollen. Die Mädchen mehr in Haus und Küche; die Burschen im Garten, in der Werkstatt und an unserer Herzbergstrasse. In der freien Zeit an den Nachmittagen wollen wir singen, spielen und tanzen und uns daneben auch mit Fragen und Problemen des täglichen Lebens auseinandersetzen. Die Abende sind dem gemütlichen Beisammensein gewidmet, mit Vorlesen, Singen und Erzählen. Nach Möglichkeit wollen wir auch auf Spaziergängen die schöne Umgebung des Herzberges kennen lernen.

### Fortbildungskurs für Hausbeamtinnen

Der Schweizerische Verein Diplomerter Hausbeamtinnen veranstaltet am 25. und 26. Oktober 1961 im Kongresshaus Zürich einen Fortbildungskurs mit dem Thema:

«Service bei speziellen Anlässen im Grossbetrieb in Verbindung mit Getränke- und Gläserkunde».

Referent: Herr A. Ineichen, Hotel Wildstrubel, Lenk, (eidg. dipl. Hotelier und Restaurateur und ehemaliger Fachlehrer an der Gewerbeschule Zürich).

Kursgeld: 1 Tag Fr. 12.—; 2 Tage Fr. 20.—.

Detaillierte Programme können ab Oktober bezogen werden bei: Frl. I. Steffen, Oschwandstr. 24, Oberburg (Bern).

Mitglieder, wie auch Nichtmitglieder, sind zu dieser Veranstaltung freundlich eingeladen.

### Tanzwochenende auf dem Herzberg

Am 28./29. Oktober 1961 findet auf dem Herzberg wieder ein Wochenende für Sing-, Gemeinschafts- und Volkstanz statt, zu dem alle, die Freude am Tanzen

haben, herzlich eingeladen sind. Der Kurs ist als Ergänzung und Wiederholung für Kursteilnehmer verschiedener Herzbergkurse und des letzten Tanzwochenendes gedacht und wird diesen sowie auch neuen Interessenten weitere Anregungen geben.

Beginn des Treffens am Samstag, 28. Oktober, mit dem Abendessen um 18.30 Uhr. Die Kosten für das Wochenende betragen Fr. 12.—, alles inbegriffen. An Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Heimen und Anstalten, die dem VSA, dem kath. Anstaltsverband oder dem Hilfsverband für Schwererziehbare angeschlossen sind, werden die Tagungskosten nach dem Wochenende aus dem Fonds für Freizeitgestaltung in Heimen und Anstalten zurückgestattet.

Neben persönlichem Waschzeug und Schreibmaterial bitte leichte Schuhe (Turnschuhe) nicht vergessen! — Da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl aufgenommen werden kann, ist baldige Anmeldung erwünscht, spätestens bis zum 20. Oktober 1961 an das Volksbildungshaus Herzberg, Post Asp, AG, Tel. (064) 2 28 58.

## Invalidensport – ein humanitär-soziales Werk

### Eindrücke vom vierten Leiterkurs in Magglingen

Aufs tiefste erschüttert entnahmen wir einem orientierenden Referat von Marcel Meier, Präsident der Technischen Kommission des Schweizerischen Verbandes für Invalidensport und Leiter des vierten Verbandskurses zur Ausbildung von Instruktoren, dass es in der Schweiz 200 000 Behinderte gibt, von denen rund 50 000 in irgendeiner Form körperlich invalid sind. Tag für Tag werden verstümmelte Opfer des Verkehrs in die Spitäler eingeliefert. Während langer Zeit war das Schicksal der invalid gewordenen Mitmenschen (Bein- und Armamputierte, Blinde, Gelähmte usw.) trostlos. Praktisch mussten sie sich als aus der menschlichen Gesellschaft Ausgeschlossene vorkommen, was sie misstrauisch, melancholisch und feindselig machte. Der Sport führt den Invaliden wieder ins Leben. Dadurch